

## *Roman Beerli plant eine einjährige Velotour nach Thailand*

### **«Erfahrungen sollte man selber machen»**

Roman Beerli wird sich am 5. Februar mit seinem Velo, Anhänger und kompletter Campingausrüstung bewaffnet auf eine abenteuerliche, einjährige Reise nach Thailand begeben. Die letzten Vorbereitungen sind getroffen und der 31-Jährige kann es kaum erwarten, bald kräftig in die Pedalen treten zu dürfen. «Ich bin nicht sonderlich nervös, denn die Vorfreude überwiegt», erklärt der einst in Wil wohnhafte Thurgauer.

Die Route wurde so gewählt, dass sie relativ direkt nach Südostasien führt und dabei diese Länder durchquert, die ihn auch besonders interessieren, aber verhältnismässig sicher und politisch stabil sind. «Schliesslich möchte ich keine unnötigen Risiken eingehen», erklärt Roman Beerli überzeugt.

### **Schweiz - China – Thailand**

Der Start erfolgt in der Schweiz. Es folgen Italien, Slowenien, Kroatien, Serbien, Bulgarien, Türkei, Iran, Turkmenistan, Usbekistan, Tadjikistan, Kirgisien, China / Tibet, Vietnam, Laos und Thailand. Insgesamt ergibt das eine Strecke von ungefähr 20 000 Kilometern, die er in einem Zeitraum von zwölf Monaten meistern möchte. Einen persönlichen Meilenstein auf den er sich besonders freut ist der Tibet.

### **Cross Country Rennen**

«Schon früh war das Velo für mich das wichtigste Transportmittel, sei es für den Schulweg oder in der Freizeit, da unser Thurgauer Dorf nicht an den öffentlichen Verkehr angeschlossen war», erinnert sich Roman Beerli. «Während meiner Ausbildung am Seminar Kreuzlingen stieg ich in den Mountainbike Sport ein und fuhr einige Cross Country Rennen. Bald unternahm ich aber wieder vermehrt Touren, da mir Wettkämpfe nicht sonderlich zusagen».

### **Transportmittel schlechthin**

So ist das Velofahren für ihn nicht nur ein Sport. «Das Velo ist für mich das Transportmittel schlechthin, sei es im Alltag oder in der Freizeit. Es vereint fast alles, was mir wichtig ist: Die Freude an der Bewegung, der Aufenthalt im Freien und das Erleben der zurückgelegten Strecke, wie auch Unabhängigkeit und die Freiheit der Routenwahl», erklärt Roman Beerli seine Faszination am Velo.

## **Bewegung ist Leben**

In regelmässigen Abständen unternahm er ausgedehnte expeditionsartige Reisen in entlegene Regionen der Erde. Dabei entdeckte er seine Liebe zur Natur und sein grosses Interesse an fremden Kulturen und der Begegnung mit verschiedenen Menschen. Es macht ihm aber auch Spass, mit seiner körperlichen Leistung Grenzerfahrung zu machen. «Bewegung bedeutet für mich Leben. Wer stehen bleibt, wer sich nicht mehr weiter entwickelt, hat mit sich und seinem Leben schon so gut wie abgeschlossen. Ich muss mich und meinen Körper darum selbst spüren um festzustellen, dass ich überhaupt bin. Erst durch die Bewegung finde ich zu mir selbst», beschreibt Roman Beerli seinen Antrieb.

## **Entschluss gefasst**

Als vergangenen Sommer zwei seiner Freunde für ein paar Jahre nach Bangkok zogen, stand für den Weltenbummler sofort fest, dass er sie dort einmal besuchen würde. «Südostasien ist für mich noch ein weisser Fleck auf der Landkarte und steht schon länger weit oben auf meiner Wunschliste der zu bereisenden Länder, wie ebenfalls zahlreiche andere zwischen Europa und Asien gelegene Gebiete. So entstand irgendwann die Idee, den Weg nach Thailand aus eigener Kraft zurückzulegen. Eine Reise um die halbe Welt, also ideal, um endlich die wirklichen Ausmasse unseres Planeten zu erfahren».

## **Auf alternative Transportmittel verzichten**

«Mein Ziel ist es, die gesamte Strecke von der Schweiz bis nach Bangkok mit dem Velo zu bewältigen. Wenn immer möglich möchte ich dabei auf alternative Transportmittel verzichten. Für mich war es auch schon zu Beginn klar, dass ich die Tour alleine unternehmen werde. Während früheren Reisen habe ich gelernt, dass man als Alleinreisender viel einfacher Kontakt zur Bevölkerung vor Ort findet, die Umgebung und schliesslich die gesamte Reise intensiver erlebt». So hat der aufgeweckte Thurgauer auch keine Bedenken, im Ausland schnell Anschluss zu finden. Zudem sind ihm sein eigener Rhythmus und sein eigenes Tempo sehr wichtig, denn nur so könne er die volle Freiheit beim Velofahren erleben.

## **Aufwändige Planung**

Die Vorbereitungen für die gewaltige Tour sind schon seit Monaten am Laufen und er verbrachte schon sehr viel Zeit am Computer. So galt es den «Papierkrieg» wie Versicherungen, Steuern oder Ab- und Umzugsmeldungen zu bewältigen und sich Informationen zu Ländern, Routen und Bestimmungen einzuholen oder sich mit anderen Reisenden auszutauschen. Er musste auch herausfinden, zu welcher Jahreszeit er am Besten in den Ländern mit den extremsten klimatischen Bedingungen unterwegs sein sollte. So achtete er darauf, nicht während der Monsunzeit in Südostasien zu sein oder eine Überquerung von grösseren Gebirgszügen im Winter zu vermeiden. Daraus abgeleitet wurde der ungefähre Zeitplan bestimmt. «Natürlich geht es schlussendlich nie ganz auf und so lässt es sich bei meiner Tour beispielsweise nicht vermeiden, dass ich im Winter in Mitteleuropa starten und später dann im Hochsommer durch die Wüstengebiete Zentralasiens fahren werde». Er rechnet mit einer monatlichen Leistung von 1500 - 2000 Kilometern.

## **Eigene Homepage erstellt**

Ein anderer Bereich und seine Lieblingsbeschäftigung war das Zusammenstellen und Packen der Ausrüstung. «Hier gilt es viele Entscheide bezüglich Notwendigkeit von verschiedenen Gegenständen zu treffen und dabei hoffentlich nichts Wichtiges zu vergessen», schildert Roman Beerli hoffend. Vom Schlafsack, übers Geschirr bis hin zu Ersatzteilen dürfen auf dem Weg nicht fehlen. Auf seiner Homepage [www.touroman.ch](http://www.touroman.ch) wird er die Besucher mit den neusten News und Highlights seiner Reise auf dem Laufenden halten und für viele spannende und amüsante Storys sorgen.